

Marion Prior (43)

„Thrombose! Die Ballon-Methode schenkte mir ein neues Leben“

Sie hatte immer sehr auf ihre Gesundheit geachtet, sich gesund ernährt und mit viel Sport fit gehalten. Um so unbegreiflicher war es für Kaufrau Marion Prior (43) aus Witten, dass es ihr plötzlich so schlecht ging: Ihr linkes Bein war angeschwollen, jeder Schritt tat ihr weh. Dann bekam sie auch noch heftige Schmerzen im Unterleib. Schließlich stellte sich heraus, dass in ihrem Körper ein Vene völlig verstopft war. Doch die moderne Gefäßchirurgie löste das Problem. Marion Prior: „Ich hatte eine schwere Thrombose, aber die Ballon-Methode schenkte mir ein neues Leben.“

Ihre Probleme begannen vor über drei Jahren. Ohne dass sie es zunächst bemerkte, hatte sich in ihrer linken Beckenvene ein Blutgerinnsel gebildet. Dieser sogenannte Thrombus wuchs an der Ve-

ne fest, bildete sich zu festem Gewebe um und verengte das Gefäß. Das Blut konnte nicht mehr richtig aus dem Bein zurückfließen. Es kam zu Schwellungen und Schmerzen. Marion Prior erzählt: „Beim Gehen tat es furchtbar weh. Nur wenn ich mein Bein hochlegen konnte, war es einigermaßen erträglich. Zum Schluss konnte ich kaum noch aus dem Haus gehen.“

Die Vene wird geweitet, das Blut kann wieder fließen

Im Gefäß-Zentrum der Ruhr-Universität Bochum wurde die Ursachen ihres Leidens dann bei einer Ultraschall-Untersuchung schnell erkannt: Thrombose!

Die Therapie dieser Erkrankung galt bisher allerdings als äußerst schwierig. Operationen sind im allgemeinen sehr aufwändig und haben oft nicht den gewünschten Erfolg. Meist mussten die

Patienten deshalb ihr Leben lang Stützstümpfe tragen und mit den Schmerzen leben. Für Marion Prior eine erschreckende Vorstellung. Doch zu ihrem Glück wenden die Bochumer Spezialisten eine neue Methode an, die ihr dieses Schicksal ersparen sollte.

Oberarzt Dr. Bruno Geier (42): „Wir öffnen beim Patienten die Leistenvene, schieben einen Katheter hinein und bahnen uns den Weg bis zu der verstopften Beckenvene. Über einen Führungsdraht schieben wir dann einen Ballon dorthin und pumpen ihn prall mit einer Flüssigkeit auf. Dadurch wird die Vene geweitet und das Blut kann wieder ungehindert hindurchfließen. Anschließend platzieren wir über den



Katheter noch sogenannte Stents in die Vene. Das sind kleine röhrenförmige Drahtgeflechte, die sich gegen die Gefäßwände pressen. Sie verhindern, dass die Vene später wieder zusammenfällt und erneut verstopft.“

Der Eingriff erfolgt unter Vollnarkose. Jeder Schritt wird auf Röntengeräten kontrolliert, damit sich Katheter und Ballon immer genau an der richtigen Stelle befinden und es zu keinen Gefäßverletzungen kommt.

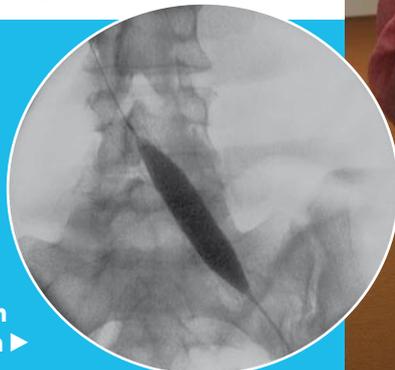
„Die Schmerzen waren sofort weg!“

Nach 90 Minuten hatte Marion Prior den Eingriff überstanden. Der kleine Einstich an der Leiste brauchte bloß noch mit einem Pflaster verschlossen zu werden. Nur vier Tage musste sie insgesamt im Krankenhaus bleiben. Ein halbes Jahr lang trägt sie noch einen Stützstrumpf und bekommt in dieser Zeit blutverdünnenden Medikamente. Doch was ist das schon im Vergleich zu einem ganzen Leben voller Einschränkungen...

Glücklich sagt Marion Prior: „Die Schmerzen waren sofort nach der Narkose weg! Die Schwellung im Bein nimmt zusehends ab und ich habe sogar schon wieder angefangen, ein bisschen Sport zu treiben. Das ist einfach wunderbar. Ich fühle mich wie neugeboren!“



◀ Die Grafik zeigt, wie der Thrombus (Kreis) in der Beckenvene den Durchfluss des Blutes blockiert



Auf der Röntgenaufnahme ist der aufgepumpte Ballon deutlich zu erkennen ▶

▲ Dr. Bruno Geier zeigt seiner Patientin Marion Prior den Katheter, mit dem er ihre verstopfte Vene geöffnet hat

„Meine blitzschnelle Hilfe bei Sodbrennen“



Bullrich Salz® lindert die Beschwerden sekundenschnell, zuverlässig und auf ganz natürliche Weise: Denn es besteht aus reinem Natriumhydrogencarbonat – einem Säurepuffer, der vom Körper auch selbst gebildet wird. **Bullrich Salz®**: millionenfach bewährt bei Sodbrennen und säurebedingten Magenbeschwerden.

Wirkstoff: Natriumhydrogencarbonat.
Anw.: Traditionell angewendet als mild wirkendes Arzneimittel bei Sodbrennen und säurebedingten Magenbeschwerden. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Mit Bullrich geht's mir gut.

Drei Fragen an Dr. Bruno Geier (42)

Für wen ist die Therapie geeignet?

„Grundsätzlich für alle Patienten mit verstopften Beckenvenen. Nur in jenen Fällen, bei denen der Katheter die verengte Stelle nicht durchdringen kann, ist die Therapie nicht anwendbar.“

Ist der Behandlungserfolg von Dauer?

„Bei etwa 80 Prozent der Patienten bleiben die Venen dauerhaft offen. Falls sich das Gefäß doch wieder verengen sollte, kann es mit einer weiteren Behandlung erneut geweitet werden.“

Wer übernimmt die Kosten der Behandlung?

„Die Therapie wird von den gesetzlichen Krankenkassen gezahlt.“ Weitere Infos und Adressen finden Sie im Internet unter www.phlebology.de



www.bullrich-salz.de